

Pfarre Mauer-Öhling  
Wir sind da

[www.pfarre-maueroehling.at](http://www.pfarre-maueroehling.at)

Pfarrbrief November 2020

Zermatt in der Schweiz hat vom 24. März 2020 bis 26. April 2020 täglich das Matterhorn beleuchtet. Das Ziel der Aktion war es, in Zeiten der Coronakrise den Menschen weltweit ein Zeichen der Hoffnung zu geben, sich solidarisch mit Betroffenen zu zeigen und Dankbarkeit auszudrücken.



© Light Art by Gerry Hofstetter / Foto Gabriel Perren

## Licht ist Hoffnung!

Lampen frieren in den Straßen  
Sorgen lasten auf den Dächern  
Sehnsucht späht aus engen  
Fenstern.

Wir heben unsre Augen auf zu  
den Bergen  
woher kommt uns Hilfe?

Alle Hoffnung weist auf das Kind  
das unser Leben heilen will.

von Hinrich C.G. Westphal



## Liebe Leserinnen und Leser!

Der Pfarrbrief für Ostern wurde noch vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie erstellt. Dann kam der große „Lockdown“. Die Gottesdienste vom Palmsonntag bis zum Ostersonntag und die Sonntage danach haben wir jeweils zu fünft in der Kirche zelebriert, was für die Mitfeiernden trotz allem in gewisser Weise auch sehr berührend war. Sonst habe ich die heiligen Messen allein im Pfarrhof gefeiert, in geistiger Verbundenheit mit allen, die hier wohnen. Ich danke allen, die mich in dieser Zeit mit Lebensmitteln versorgt und anderweitig unterstützt haben.

Keine Erstkommunion und keine Firmung im Frühjahr! Keine Taufen, keine Trauungen, keine Krankenbesuche! Begräbnisse in bescheidenster Form! Viele Terminverschiebungen! Ab 15. Mai durften mit großen Abständen 25 Personen die Gottesdienste mitfeiern. Ein paar Wochen später ging es dann schon mit etwa 100 Personen. So geht es bis jetzt. Wie es in den nächsten Monaten weitergeht, erfahren sie laufend auf unserer Homepage.



Am 6. Juni starb **P. Leopold Steininger** überraschend in Seitenstetten. Seine hier veröffentlichte Parte soll ein Zeichen des Dankes unserer Pfarre sein für seinen priesterlichen Dienst durch 19 Jahre in Mauer-Öhling. Gott lohne es ihm!

Am 12. Juli hätte ich gerne mein **Goldenes Priesterjubiläum** gefeiert. Das haben wir jetzt am 11. Oktober nachgeholt. Mit meinen Geschwistern und Verwandten habe ich schon am 19. Juli eine eigene Jubiläumsmesse gefeiert.

Ich habe gebeten, auf Geschenke zu verzichten und mir stattdessen Geld für meine sozialen Anliegen zu geben - vor allem zur Unterstützung, der noch bei uns wohnenden Flüchtlinge (Vater Nikolaus und Sohn Philipp). Es sind ca. 4000 € zusammengekommen. Dafür sage ich herzlich „Vergelt's Gott“.

Ich danke Abt Petrus für seine wie immer temperamentvolle und wertschätzende Predigt. Da sie viele nicht hören konnten, veröffentliche ich sie an dieser Stelle.



Bild: Herbert Brandstetter

Besonders danke ich auch für die wunderschöne musikalische Gestaltung des Gottesdienstes - das letzte Mal unter der Leitung von **Christiane Pfeleger**. Bei ihr haben wir uns am Ende des Gottesdienstes feierlich bedankt und duften ihr dabei auch den Hippolytorden der Diözese in Silber überreichen. Auch hierorts möchte ich nochmals für diesen großartigen und mit viel Arbeit verbundenen Dienst für die Kirchenmusik, aber auch für alle anderen wunderschönen Konzerte, danken.



Bild: Herbert Brandstetter

Ich danke auch Frau Bgm. LAbg. KommR Michaela Hinterholzer für die ehrenden Dankesworte und die Verleihung der goldenen Ehrenmedaille der Marktgemeinde Oed-Öhling. Gleichfalls bedanke ich mich bei Herrn Ortsvorsteher Manuel Scherscher für seine lieben Worte und die Überreichung der Nadel für Dank und Anerkennung der Stadtgemeinde Amstetten. Ebenfalls danke ich dem stellvertretenden Obmann des Pfarrgemeinderates Herrn Bruno Ertl für die Dankesworte und guten Wünsche, die kleinen Geschenke und die großzügigen Spenden des Pfarrgemeinderates. Derselbe Dank gilt dem Obmann des Chorus Angelorum Werner Lienbacher für seine Worte, die kleinen Geschenke und ebenfalls großzügigen Spenden der Chormitglieder.

Von allen Sprechern und Gratulanten kam immer der Wunsch, ich möge noch lange in Mauer-Öhling bleiben. Ich möchte selber noch bleiben, aber das hängt auch von meiner Gesundheit ab. Betet halt auch in diesem Sinne für mich. Ich schließe euch alle täglich in meine Gebete ein.

Jetzt kommen wieder neue sorgenvolle Zeiten auf uns zu. Hören wir nicht auf, auf Gott zu vertrauen, füreinander zu beten und auch alle Vorsichtsregeln einzuhalten. Ich habe den Eindruck, dass wir uns beim Kirchenbesuch und auf dem Kirchenplatz ziemlich brav dran halten.

**So wünsche ich euch allen eine gute Adventzeit und hoffentlich auch ein schönes Weihnachtsfest, auch wenn es sicher Einschränkungen geben wird.**

**Gott segne euch und behüte euch, er lasse sein Angesicht über euch leuchten und schenke euch Gesundheit und Heil.**

*P. Michael Pring*

## Was war los in unserer Pfarre? - Rückblick

### Erstkommunion 2020 - spät, aber DOCH!



Lange mussten heuer unsere Erstkommunionkinder warten, bis sie ihr Fest feiern konnten.

Am **27. September** war es endlich soweit und 26 Kinder der 3. Klassen konnten ihre Erstkommunion feiern.

Um alle Covid-Vorschriften gut einhalten zu können, teilten wir die Feier in zwei Gruppen auf.

Auch wenn dieses Jahr vieles anders war, wird uns allen der Tag in Erinnerung bleiben. Mitten in diesen außergewöhnlichen Zeiten konnten wir ein Fest feiern, bei dem wir - ganz nach dem Motto der diesjährigen Erstkommunion - **"den Himmel auf Erden"** spüren konnten.

Ein großes Danke an alle, die mitgeholfen haben, dass es ein so schönes Ereignis wurde!





*„Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt;  
so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele.“ (Mt 11, 28 f.)*

Am 6. Juni 2020 verstarb um 16 Uhr  
plötzlich und unerwartet  
der hochwürdige Herr

## **GR P. Leopold Steininger**

Benediktiner von Seitenstetten,  
Profess- und Priesterjubilare,  
Pfarrer in Ruhe von Öhling.



P. Leopold wurde am 4. Oktober 1940 im Krankenhaus des bayrischen Grenzortes Wegscheid geboren und dort auf den Namen Franz von Assisi getauft. Aufgewachsen ist er im oberösterreichischen Hausruckviertel, in Rüstorf bei Schwanenstadt. Nach der Matura im erzbischöflichen Gymnasium Borromäum in Salzburg trat er 1958 in Seitenstetten ein und erhielt bei der Einkleidung am 14. August den Ordensnamen Leopold.

Nach Beendigung des Noviziates kam Fr. Leopold 1959 zuerst nach Rom und dann nach Salzburg in das Kolleg St. Benedikt, wo er an der Universität Theologie studierte. Er legte am 15. August 1962 in Seitenstetten die ewigen Gelübde ab, wurde am 20. August 1963 in Lilienfeld von Bischof Dr. Franz Žak zum Diakon geweiht und empfing nach Abschluss seines Theologiestudiums am 2. Juli 1964 in Seitenstetten die Priesterweihe. Die Primizpredigt am 5. Juli 1964 in Rüstorf hielt ihm sein Onkel, der bekannte Dogmatikprofessor an der Universität Salzburg, Dr. Ferdinand Holböck.

In seinem ersten Priesterjahr wirkte P. Leopold als Präfekt im Internat des Stiftes, es folgten Kaplansjahre 1965 in Öhling, 1966-69 in Ybbsitz, 1969-76 in Aschbach und 1976-80 in der Stiftspfarrseitenstetten. Im Jahre 1981 wurde P. Leopold zum Pfarrer von St. Georgen in der Klaus ernannt, 1982-86 war er Pfarrer in Biberbach und 1986-2005 in Öhling, wo er auch als Seelsorger an der Landesnervenklinik Mauer-Öhling wirkte.

Auf eigenen Wunsch kehrte P. Leopold 2005 für den Ruhestand in das Stift zurück, wo er sich im Konvent schnell und gut integrieren konnte und sich auch sichtlich wohlfühlte. Er war theologisch sehr interessiert und belesen, ein besonderes Herzensanliegen waren ihm die Heiligen. So bat ihn Abt Berthold, das Martyrologium, aus dem täglich nach dem Abendtisch gelesen wird, um die Seligen und Heiligen der letzten Zeit zu ergänzen. Gerne war er auch bereit für Seelsorgsaushilfen in Pfarren des Stiftes und darüber hinaus. So wirkte er 2012-18 regelmäßig in den Pfarren Wolfsbach und St. Johann und auch später noch in der Kapelle des Landeskrankenhauses Mauer-Öhling, die ihm besonders ans Herz gewachsen war. Sein Tod kam für uns sehr überraschend. Am Samstag, dem 6. Juni, kehrte er nachmittags von einem Spaziergang nicht zurück. Als sich die Mitbrüder nach der Komplet auf die Suche machten, fanden sie ihn im Konventgarten.

P. Leopold wird ab Freitag, 12. Juni 17 Uhr, in der Gruftkapelle des Stiftes aufgebahrt. Wir halten für ihn an diesem Tag in der Stiftskirche Seitenstetten um 19 Uhr die Totenwache und am Samstag, 13. Juni, um 19 Uhr in der Pfarrkirche Öhling. Am Montag, dem 15. Juni, beten wir um 13:30 Uhr den Rosenkranz und feiern um 14 Uhr für ihn das hl. Requiem. Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl in der Stiftskirche wird der Gottesdienst auch in den Stiftshof übertragen. Im Anschluss geleiten wir, was an ihm sterblich war, zur Beisetzung im kleinen Kreis auf den Klosterfriedhof.

Um das Gebet für den verstorbenen Mitbruder und um das Gedenken in der Feier der Eucharistie bitten

**Abt Petrus Pilsinger  
und der Konvent des  
Stiftes Seitenstetten**

**Fidelis Annemarie, Gertrude, Leopoldine,  
Sr. Sighilde, Christoph, Hemma, Roswitha  
Geschwister im Namen aller Verwandten**

## Was war bei unseren Ministranten los?

### Miniabschied von Lea Danner

Am 2. August feierte Lea Danner während der Sonntagsmesse ihren Ministrantenabschied. Lea leistete ihren Ministrantendienst mit viel Engagement und Freude. Sie war für die jungen Minis oft eine wertvolle Stütze. Pater Michael bedankte sich für ihre Dienste mit einem Buch. Wir sagen Lea "Danke!" und wünschen ihr alles Gute!

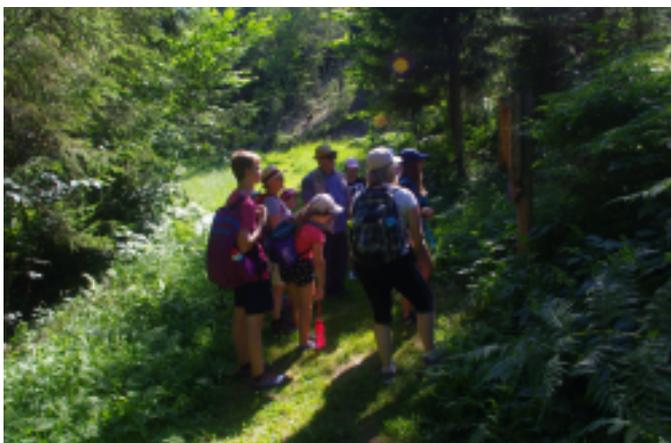


Lea Danner wird von Pater Michael und den Minis verabschiedet

### Minilager am Garnberg im Ybbstal

Ende Juli holten die Ministranten die Lagerfahne vom Dachboden, packten die Koffer und fuhren mit Pater Michael und den Begleiterinnen Christine Rait und Katharina Schuster auf die Garnbergalm nach Hollenstein.

Für das leibliche Wohl sorgten die Minis selbst, jeder konnte seine Kochkünste ausleben. Zum Glück waren auch Ministranten mit viel Muskelkraft da-



Geheimnisvolle Botschaften am Schluchtenweg

bei, so war immer genug Brennholz fürs Lagerfeuer bereit. Es wurden "Schnitzel gejagt" und gegessen, Gesichtsmasken angewendet, Stoff bedruckt

und auch ausgiebig in der Ybbs gebadet. Eine Wanderung durch den Schluchtenweg bei Opponitz brachte an einem besonders heißen Nachmittag die gewünschte Abkühlung. Morgen- und Abendlob, gestaltet von den Ministranten und Pater Michael, starteten und beendeten jeden Tag.



Für den großen Hunger gibt es Steckerlbrot und Würstel

Zum Abschluss präsentierten die Ministranten ihre Lagererlebnisse im Rahmen einer Ministunde im Pfarrheim.

### Minis hoch zu Pferd

An einem Samstag im Oktober war es endlich soweit! Die Minis fuhren auf den Striezehof um "das Glück der Erde auf dem Rücken der Pferde" zu genießen. Die wurden zuerst ausgiebig gestriegelt, dann ging's ab auf den Reitplatz. Runde um Runde wurde getrabt. Die besonders Mutigen galoppierten sogar, dass die Erde unter den Hufen nur so wegspritzte. Als Stärkung bekamen die Minis Süßes und die Pferde Karotten. Zum Schluss waren sich alle einig: "Das machen wir wieder!"



Ein schöner Vormittag auf dem Reiterhof

## Minimesse am Missionssonntag

"Unsere Ministrant\*innen können nicht nur ministrieren, sie können auch eine Messe gestalten", so Pater Michael am Ende des Gottesdienstes am Missionssonntag Mitte Oktober.

Vorher wurden Lieder und Texte ausgewählt, Musikinstrumente gestimmt und in der Ministunde fleißig geprobt. Die Minis übernahmen die musikalische Gestaltung der Messe und den Lektorendienst. Danke an Anna Schuster, Stefanie Mader,

Nicole Ober und Valentina Pollak fürs Musizieren und allen Minis fürs Singen und Lesen.

Es war schön, eine Messe mitgestalten zu dürfen und wir freuen uns schon jetzt auf die Rorate-messe im Dezember!



Die Minifahne

## Predigt von Abt Petrus Pilsinger zum Goldenen Priesterjubiläum von P. Michael Prinz in Öhling, am 11.10.2020

### 28. Sonntag im Jahreskreis A

**Lesung aus dem Buch Jesaja 25,6-10a:** Gott wird allen Völkern auf dem Berg Zion ein Festmahl bereiten.

**Evangelium nach Matthäus 22,1-14:** Das Gleichnis vom königlichen Hochzeitsmahl

### Schwestern und Brüder im Glauben! Liebe Gottesdienstgemeinde!

Dieses Gleichnis, das wir eben gehört haben, ist ein Gleichnis über das Reich Gottes, das heißt, ein Gleichnis für alle, die ernsthaft dem Ruf Gottes folgen wollen. Also ein Gleichnis für uns! Ein Gleichnis für dich P. Michael! So soll es bei euch zugehen, so soll es bei euch sein! Und wie soll es sein?

Ein erster Punkt: Wer sein Leben mit Gott gestalten und leben will, wer Christ sein will, dessen Leben soll geprägt sein von Gemeinschaft! Der Grundcharakter, den dieses Gleichnis hat, soll die Atmosphäre einer Hochzeitsfeier haben. Gemeinsames Essen – gemeinsames Feiern!

Essen und Feiern stärkt die Gemeinschaft. Die Einladung Gottes zu einem königlichen Hochzeitsmahl will genau diese enge Verbundenheit Gottes mit den Seinen ausdrücken. In dieser Einladung zeigt sich die große Zuneigung des Königs zu den Geladenen.



### "Wo bleiben die Gäste?" fragt sich nicht nur der König...

Eine solche Einladung zu einer solchen Hochzeit lehnt man nicht ab. Nicht Kommen ist nicht nur eine Unverschämtheit, sondern auch eine starke Beleidigung des Gastgebers. Sie **WOLLTEN nicht kommen**: das unterstreicht ihre **Lustlosigkeit, ihr Desinteresse** am Fest, am König und an der Gemeinschaft mit ihm! Sie wollen nicht, das heißt, sie laden sich eigentlich selber aus!

Natürlich denken wir beim königlichen Hochzeitsmahl auch an unsere sonntägliche Eucharistiefeier: Wer nicht kommt, der lädt sich selber aus! Wer nicht hinget zum göttlichen Hochzeitsmahl, der darf sich auch nicht wundern, wenn er die Freude eines solchen Festes nicht erleben darf. Leider wissen viele gar nicht mehr, was sie versäumen – erzählen sie ihnen, was sie heute versäumt haben!

Lieber P. Michael! Du bist ein Mitbruder, der schon viele, viele Jahre die Gemeinschaft mit Gott und auch die Gemein-

schaft mit den Brüdern im Kloster pflegt! Du folgst immer wieder der Einladung ins Haus zu kommen. Du bist jemand, der Gemeinschaft mit den dir Anvertrauten pflegt! Ob als Kaplan in Ybbsitz, in Kematen-Gleiß in Seitenstetten oder hier in Mauer-Öhling. Du bist ein Mensch der Gemeinschaft!

Dafür haben wir alle zu danken – wir im Stift, und ich weiß, dass auch die dir anvertrauten Pfarrgemeinden dir immer sehr verbunden waren und sind!

Gemeinschaft mit Gott und Gemeinschaft mit den Menschen, das ist nicht nur Einladung Gottes, sondern als Priester und Pfarrer auch ein Auftrag – Dank dafür.

Die Erzählung geht weiter: Der König gibt nicht auf: Er lädt ein zweites Mal ein. Die Sklaven sollen den Gästen das verlockende Festmahl beschreiben (Ochsen, Mastvieh und Festmusik) und damit gleichsam ihren Appetit wecken.

**Gott wirbt** um sein Volk, sie sollen doch kommen. „Alles ist bereit! Auf zur Hochzeit!“ Kommt Leute, ein festliches Mahl ist bereit! Kommt, wir feiern ein besonderes Fest: Kindermesse, besonders ge-

staltet, Erntedank und Pfarrfest und Pfarrkaffee. Kommt alles ist bereit!

Doch Gott macht die Erfahrung, dass der eine **nicht Zeit** hat, weil er **ackern** muss, der andere muss noch seine **Geschäfte** erledigen, andere

sind so **gestresst**, dass sie einfach keine Zeit haben. Bei manchen ist die Ablehnung so groß, dass sie die einladenden Sklaven des Königs sogar misshandeln und töten!

Gottes Reaktion darauf: Die Zunei-

gung zu seinem auserwählten Volk bleibt bestehen. Nicht einmal der Tod Jesu kann ihn davon abhalten, dass Gott für sein Volk da ist, und dass er das Leben mit ihm teilen will...

Niederlagen sind Erfahrungen des Lebens, die jeder macht! Es ist auch eine Erfahrung Gottes! Ablehnung, Unverständnis zu erfahren, dass jemand nicht mitmacht! Das sind Erfahrungen jedes Seelsorgers!

Wer kennt sie nicht die leidigen Diskussionen bei Erstkommunion und Firmung – welche Kleider, welches Frühstück, welche Marmelade beim Frühstück – das sind seelsorgliche Niederlagen, weil man die Erfahrung macht, dass die Menschen offensichtlich nicht verstanden haben, worum es eigentlich geht! Du kennst diese Dinge der Enttäuschung, P. Michael! Du hast Erfahrungen gemacht in der Schule, auch nicht immer alles leicht!

P. Michael – du hast nie aufgegeben und bis heute lässt du dich nicht davon abbringen, die Menschen einzuladen. Mit deiner Großzügigkeit und Herzlichkeit freust du dich über jedes Mitglied deiner Gemeinde, das den Weg hierher findet, das deinen Einladungen folgt.



Bild: Herbert Brandstetter



Bild: Herbert Brandstetter

Und so ruft der König ein **drittes Mal** zur Hochzeit, zu Gemeinschaft mit ihm und seinem Sohn. Diesmal öffnet sich der Kreis der Geladenen. Wie viele auch immer ihr findet: Ruft sie alle zur Hochzeit: Die Guten und Bösen, wen immer sie fanden – sie alle füllten den Hochzeitssaal.

Alle sind willkommen: Böse und Gute. Biblisch ist da zu denken an Obdachlose, Bettler, Kranke, aber auch Wegelagerer und Räuber Zöllner, die an der Stadtgrenze saßen, Prostituierte – also Menschen, die in den Augen der Leute als Sünder und Verbrecher galten! All diese von der Gesellschaft Ausgegrenzten werden zum Hochzeitsmahl geladen. Es wird nicht unterschieden zwischen Guten und Bösen.

Könnten wir in dieser fehlenden Unterscheidung von Guten und Bösen nicht einen Hinweis sehen, dass angesichts mancher Lebensschicksale die Trennung von Gut und Böse auch heute weder offensichtlich noch eindeutig ist? ...

Alle, wieviel immer ihr findet – das heißt: Im Reich Gottes ist unbegrenzt Platz! Haben wir als Kirche

wirklich Platz für jeden in unserem Herzen?? Oder herrscht in unseren Köpfen nicht doch immer ein Einteilungsschema: da sind die Guten, da die Bösen? Sind wir als Kirche eine Einladung für alle? – leidenschaftlich, wohlwollend?

Lieber P. Michael! Du bist einer, der diese Aufforderung des Herrn in ganz spezieller Weise umgesetzt hat! In den 80er Jahren hast du im Stift über 70 Menschen auf der Flucht aufgenommen. Du warst es, der sich bereitwillig und persönlich um sie angenommen hat, leidenschaftlich wohlwollend. Dein persönliches Engagement für Ausgestoßene und Flüchtlinge ist bis auf den heutigen Tag ein nachahmenswertes. Du lässt dir das was kosten, an Geld, an Kraft, an Phantasie und Einsatz.

In früheren Jahrzehnten hast du möglicherweise dafür noch etwas mehr Anerkennung von den Menschen bekommen als heute. Die Zeiten haben sich verändert. Die Zeiten sind auch nicht mehr vergleichbar! Aber du tust damit nichts anderes, als den Auftrag des Herrn erfüllen, leidenschaftlich wohlwollend.

Und damit komm ich **zum letzten Punkt**. Da kommt nämlich noch die Geschichte vom hochzeitlichen Gewand, und diese Geschichte ist sehr irritierend. Beim Begrüßen, beim näheren Kennenlernen, da entdeckt der König nämlich einen, der kein hochzeitliches Gewand anhat. Wenn man bedenkt, die sind alle von den Straßenübergängen und Wegen gekommen, da kann es schon sein, dass einer wegen Armut oder wegen der spontanen Einladung gar kein Hochzeitsgewand anlegen konnte. Dieser eine Mensch trägt also kein Hochzeitsgewand.

Gott, der König, fragt, wie er ohne Hochzeitsgewand hineinkam – alle anderen haben offensichtlich eines an. Er fragt sogar „Mein Freund!“, wie konntest du hier erscheinen! Gott ist ihm freundlich gesonnen, andernfalls hätte er ihn ja auch ohne nach dem Grund zu fragen hinauswerfen können...Gott ist auch zu ihm wohlwollend!!! Und dann kommt die bittere Antwort: Darauf wusste der Mann nichts zu sagen!

Das heißt, das Schweigen drückt aus, dass er keinen Grund hat. Weder Zeitmangel noch Armut noch andere Gründe waren vorhanden, ohne Hochzeitsgewand zu erscheinen. Wie alle anderen

hätte er sich auch vorbereiten können. Sein Erscheinen ohne angemessene Kleidung und vor allem der fehlende Entschuldigungsgrund weisen auf Desinteresse an der Hochzeitsfeier hin...

Was könnte ein solcher Besucher auf einem Fest wollen, außer auf Kosten des Gastgebers gut zu speisen und zu genießen. Der Gast ohne Hochzeitsgewand offenbart sich als egoistischer Schmarotzer- (etwas scharf formuliert – so hab ich's in der Predigt nicht gesagt) der eigentlich an der Feier des Königs kein Interesse hat. Allein Freibier und Hendl beim Pfarrfest reichen im Reich Gottes nicht... Wenigstens ein Hochzeitskleid!

Das heißt: wenigstens das Bemühen, ein Leben zu führen, das dem Reich Gottes entspricht, das ist im Verständnis Gottes jedem möglich. Die Einladung annehmen, Christ sein, aber dahinleben wie bisher, das passt nicht! Als Christ leben, verlangt vor allem ein neues Verhalten. Das fehlende Hochzeitsgewand macht dieses Manko deutlich!

Es braucht die Bitte um Vergebung, das Bewusstsein um die unglaubliche Großzügigkeit und Barmherzigkeit Gottes. Diese Haltung drückt das Hochzeitsgewand aus! Nur in dieser Haltung kann man die Freude des Gastgebers teilen.

Lieber P. Michael! Ich habe dich immer als einen Mann der Barmherzigkeit erlebt! Du bist kein Hardliner, kein Scharfmacher, kein Mann der Konflikte anheizt, sondern ein Mann des Ausgleichs und der Versöhnung. Als Prior hast du in schweren Zeiten unseres Klosters diese deine Lebenshaltung an den Tag gelegt und warst als Prior auch immer an der Seite unseres Abtes Berthold. Auch in der Seelsorge bist du immer als Mann der Barmherzigkeit im Dienst. Dafür Dank!

Was am Schluss des Evangeliums Höllenstrafe geschildert wird, soll uns Mahnung sein! Zeige und lebe dein Interesse an Gott! Schließ dich nicht aus, wegen Lustlosigkeit und Desinteresse, wegen Arbeit und Stress, sondern geh hin, als Zeichen deines Interesses oder deiner Liebe für Gott und seine Gemeinschaft!

Gott weiß es zu schätzen, wenn jemand in dieser Haltung zu ihm kommt! Das Hochzeitsgewand ist Ausdruck für diese Lebenshaltung: Interesse und Liebe zu Gott und zum Nächsten.

In dieser Feier sind sie alle dieser Einladung des Evangeliums gefolgt, wo immer sie herkommen! Das ist schön! Freudig und dankbar wollen wir Hochzeitsmahl seines Sohnes feiern.

**Amen.**

## Was war bei unserer Jugend los?

### Corona Treffen der Katholischen Jugend Öhling

Wie allen Menschen hat auch uns Corona einen Strich durch die Rechnung gemacht. Trotz des Meidens der sozialen Kontakte haben wir, die KJ Öhling, eine Lösung gefunden, unsere Treffen weiter durchzuführen. Kurzerhand haben wir uns dazu entschlossen, unsere Treffen über Videochat zu veranstalten.

Dabei haben wir besonders in der Karwoche jeden Abend eine kleine Andacht mit Meditationen, Liedern und Texten gefeiert. So konnten wir trotz der Distanz die traditionelle Karwoche zelebrieren.

Ein großes Danke muss hierbei besonders Tanja und Ralf Theurezbacher für die Organisation dieser Abende ausgesprochen werden. So konnten wir diese schwierige Zeit gut überbrücken.



## Erste Treffen nach dem "Lockdown"

Unser erstes richtiges Treffen hatten wir Ende Juni in unserem neu renovierten Jugendraum im alten Gemeindegebäude. Dort wurde die nächste Zeit und unsere nächsten Treffen besprochen. So kam es dazu, dass wir uns wieder in regelmäßigen Abständen getroffen haben und im Herbst mit neuen Ideen voll durchstarteten. Einer-seits ging trotz Regenwetter ein Teil der Jugend bei der jährlichen Pfarrwallfahrt mit. Andererseits haben wir uns in



den abendlichen Treffen mit den Inhalten „Erntedank“ („Wofür bin ich dankbar“) und „Schöpfungsgedanken“ (der ökologische Fußabdruck) auseinander gesetzt und diese bearbeitet.

Leider ist heuer unser traditioneller Punschstand an den Weihnachtsfeiertagen aufgrund der aktuellen Coronasituation bereits abgesagt. Jedoch werden wir am 5. Dezember wieder eine Rorate messe gestalten. Wir laden dich recht herzlich ein!



## Möchtest auch du ein Teil der Katholischen Jugend werden?

Dann scheue dich nicht und komm doch einfach mal vorbei. Immer im Jugendraum in der alten Gemeinde. Sollte es die aktuelle Corona-Situation erlauben, sind unsere nächsten Treffen:

- Sa, 19. Dezember 2020 um 19:30 Uhr
- Sa, 16. Jänner 2021 um 19:30 Uhr
- Sa, 20. Februar 2021 um 19:30 Uhr

Du kannst dich auch gerne bei uns melden:

Tanja Theurezbacher: **0676/3066709**

Ralf Theurezbacher: **0676/3766046**

**Wir freuen uns auf dein Kommen!**



## plaudernetz Caritas & Du

Leider ist es uns momentan nicht möglich, Seniorenrunden zu gestalten. Da wir wissen, dass der Kontakt zu anderen Menschen oft fehlt, möchten wir auf das "plaudernetz Caritas & Du" hinweisen.

### **"Plaudernetz" - Telefonnr. 05 1776 100**

Gegen Langeweile und Alleinsein!  
Anrufen, ausplaudern und losplaudern!  
Anonym, vertraulich, unkompliziert!

Eine weitere Möglichkeit zu reden, ist auch das Angebot der Telefon- Seelsorge. Rund um die Uhr unter der Telefonnummer **142** zu erreichen.

# Was uns bewegt - Hauskirche

## Hauskirche im Advent

**Hauskirche** ist die Kirche im Kleinen zu Hause, wenn Familien sich mit den Kindern oder untereinander zusammensetzen, über den Glauben, miteinander und mit Gott reden.

### Eine gute Zeit dafür ist der Advent!

Die Häuser und Wohnungen der Menschen sind die Zellen des Glaubens und der Liebe. Die Familien, auch wenn sie dem klassischen Ideal (Vater, Mutter, Kinder und vielleicht noch Großeltern) nicht immer entsprechen, sind nach wie vor die ersten Lernorte und Trainingsplätze für soziale und religiöse Werte. Übergeordnet ist dann die Pfarre als kleinster Teil der Ortskirche, in der wir den Glauben gemeinsam feiern.



Bild: Peter Weidemann In: Pfarrbriefservice.de

So laden wir herzlich ein, Advent und Weihnachten als Hauskirche zu begehen.

**„Wer glaubt, ist nie allein.“**

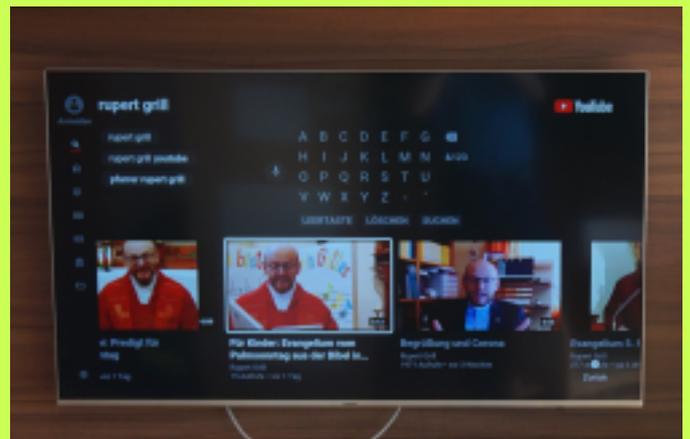
## Persönlicher Erfahrungsbericht

Hauskirche, was für ein komisches Wort! Was soll man darunter verstehen? Ich muss zugeben, bis vor einem halben Jahr hab ich dieses Wort nicht verwendet, ja nicht einmal gekannt. Doch dann kam Covid-19, die Pandemie. Von einem Tag auf den anderen befanden wir uns im "Lockdown". Unser soziales und kulturelles Leben wurde auf ein



Minimum reduziert. Auch die Kirchen wurden geschlossen. Ein Ostern ohne Gottesdienstbesuch?!

Genau in dieser Zeit lernte ich den Begriff "Hauskirche" kennen, als Bezeichnung für gelebten Glauben in der Familie, als Kirche im Kleinen zu Hause. Meine Familie und ich saßen sonntags am Esstisch und feierten Wortgottesdienst, den eine Bekannte aus Zeillern zusammengestellt hatte. Wir sahen Predigten auf Youtube von Pfarrer Rupert Grill. Wir wechselten uns beim Lesen der Texte ab und jeder war mit Feuereifer dabei. Sogar die Lieder aus dem Gotteslob wurden im Vorfeld geübt. Es war plötzlich aufwendig geworden, gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Und gerade dadurch habe ich erlebt, wie bereichernd "Hauskirche" im wahren Sinne seine Wortes sein kann.



## Advent-Andacht einige Tipps zur Vorbereitung

- Vereinbaren Sie in der Familie, wer an der Andacht teilnehmen möchte und wann Sie stattfinden soll. Eine gewisse Regelmäßigkeit bringt Vorteile.
- Richten Sie sich ihren Platz zum Feiern her. Räumen Sie alles, was ablenken könnte beiseite (z.B. Handy, Zeitungen,...). Legen Sie Texte, Kerzen und Streichhölzer, den Adventkranz, Instrumente, CDs mit Liedern und dgl. bereit. Sorgen Sie für gute Stimmung im Raum.
- Planen Sie auch die Zeit davor und danach mit ein. Gehetzt oder aufgewühlt braucht man länger, um andächtig zu werden.
- Suchen Sie sich Feiervorschläge und ändern Sie Sie nach ihren Vorlieben ab. Wenn möglich, wechseln Sie sich bei der Vorbereitung und der Suche nach Texten und Liedern ab.
- Singen und musizieren Sie - ein absolutes Highlight im Advent und zu Weihnachten. Die Adventlieder können natürlich auch von der CD oder aus Youtube kommen.
- Nutzen Sie alle "Sinne" während der Andacht - Sehen, Hören, Riechen (ev. Dufthaus,...), Greifen, Bewegen (vor allem mit Kindern)
- Bauen Sie "freie" Elemente ein, persönliche Erzählungen und Gespräche. Lassen Sie den Tag Revue passieren und legen Sie ihn in Gottes Hände. Kinder sollen auch Ideen einbringen können, das motiviert zusätzlich.

- Wechseln Sie bei den Gebetsformen ab: freies Gebet, Fürbitten, Rosenkranz, Segen,...



Foto: Christian Badel, www.kikifax.com  
In: Pfarrbriefservice.de

## Grober Andachts-Ablauf

- Lied (oder CD / Youtube / Stream ...)
- Entzünden der Kerzen am Adventkranz
- Kreuzzeichen
- Einstimmung: Text / Gedanken / Gebet
- Ev. Geschichte
- Lied (oder CD / Youtube / Stream ...)
- Bibeltext
- Vertiefung: Gespräch / Stille / Gebet
- Gebet: Fürbitten / freies oder vorformuliertes Gebet
- Vaterunser
- Segensgebet
- Lied (oder CD / Youtube / Stream ...)

Wichtig - vor allem mit Kindern - lassen Sie es nicht zu lang werden! Anschließend kann es schön sein, noch gemeinsam zu essen, zu spielen, Tee zu trinken, zu plaudern,...

## Wo bekomme ich Unterstützung? Wo finde ich Texte?

Schauen Sie in den Kirchen vorbei, dort liegen immer wieder Texte zur Feier der Hauskirche auf. Manchmal finden sich auch Beilagen in religiösen Zeitschriften (z.B. Kirche bunt). Im Gotteslob gibt es ebenfalls Vorschläge. Es braucht nicht viel - ein paar Lieder, ein besinnlicher Text, das Vaterunser und ein Segensgebet - und es kann losgehen.



Direktlink zu unserer Homepage

Man kann Texthefte auch bei den Behelfsdiensten der Diözesen bestellen. Hier sei vor allem auf die Onlineshops der Diözesen Linz, Wien und Gurk verwiesen. Natürlich können Ihnen auch Buchhandlungen weiterhelfen.

Nicht zuletzt kann man auch einfach im Internet suchen. Wir werden auf unserer Homepage unter <https://www.pfarre-maueroehling.at/hauskirche> nützliche Links zusammentragen und zur Verfügung stellen. Falls auch Sie interessante Angebote finden, senden Sie den Vorschlag bitte gerne an [redaktion@pfarre-maueroehling.at](mailto:redaktion@pfarre-maueroehling.at). Wir werden ihn dann Online stellen.

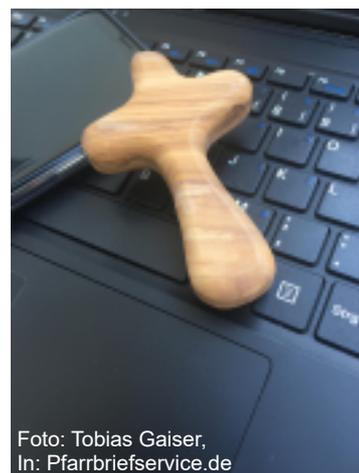


Foto: Tobias Gaiser,  
In: Pfarrbriefservice.de

# Beispiel für eine Andacht im Advent

## Lied

„Mache dich auf und werde Licht“ (GL 219)

## Gebet

Wir danken dir, Herr, unser Gott.

Du schenkst uns die Freude des Advents.

Voll Hoffnung und Zuversicht erwarten wir  
das Fest der Geburt deines Sohnes Jesus Christus.

[Segnung am 1. Advent:] Segne diesen Kranz, um den wir uns in den Tagen des Advents versammeln.  
Segne die Kerzen.

Die Kerzen erinnern uns an Jesus, der allen Menschen Licht sein will.

Und wie das Licht der Kerzen immer heller wird,  
so lass uns immer mehr dich und die Nächsten lieben.

Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn. Amen.



Foto: Martin Manigatterer  
In: Pfarrbriefservice.de

## Anzünden der ersten (der weiteren) Kerze(n)

## Lied

„Wir sagen euch an den lieben Advent“ (GL 223,1)

## Fürbitten

Guter Gott, manchmal ist das Leben schön und lebenswert, manchmal ist alles schwer und wir sehen keine Perspektive. Doch wir vertrauen uns dir und deiner Liebe an und bitten dich:

Wir bitten / beten für ... (\* Hier können Gebetsanliegen genannt werden: Für Menschen, denen es nicht gut geht oder eigene Sorgen und Nöte)

Guter Gott, wir bitten dich, erhöre uns.

## Vaterunser

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.

## Segensbitte

Der Herr segne und behüte uns.

Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.

Der Herr wende uns sein Angesicht zu und schenke uns Frieden.

Das gewähre uns der gute und liebende Gott:

[alle machen das Kreuzzeichen]

Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

## Was kommt in unserer Pfarre? - Vorschau

### RORATE caeli desuper et nubus pluant iustum

"Tauet, Himmel, von oben, ihr Wolken regnet herab den Gerechten."

**Rorate** heißt für mich

- ..... sich überwinden und frühzeitig aufstehen
- ..... stimmungsvolle Einstimmung und Vorbereitung auf Weihnachten
- ..... Kerzenlicht, Stille, Musik, Freude
- ..... in Gemeinschaft den Tag mit Gott beginnen

Herzliche Einladung zu den RORATE-Gottesdiensten an 2 Samstagen im Advent jeweils um **6 Uhr** früh.



Roratemesse - Pfarre Köttmannsdorf, Advent 2017

Samstag **12. Dezember** - Gestaltung Ministranten

Samstag **19. Dezember** - Gestaltung Jugend



### Missionskerzenaktion der Katholischen Frauenbewegung

Diese Aktion wird von der kfb seit 1972 alljährlich im Advent durchgeführt, um Frauenprojekte weltweit zu unterstützen. Hilfe zur Selbsthilfe und nachhaltige Bildungsmöglichkeiten bewirken eine grundlegende Verbesserung der Lebenssituationen von Frauen und ihren Familien! Jedes Jahr wird im Auftrag der kfb-Diözesanstelle ein Motto der Aktion und ein Kerzenmotiv gestaltet. Heuer lautet das Motto:

#### "Fürchte dich nicht"

Im Advent nehmen wir gerne die Bibel zur Hand. Wir können das "Fürchte dich nicht", rund 365 Mal in der Bibel finden! Für jeden einzelnen Tag gibt es die Zusage unseres liebenden Gottes: "Lass dich nicht von Sorge zermürben, fasse Mut und hab Vertrauen". Sie entspringt dem "Konzept der Fülle". Es lädt ein, uns besonders in Krisenzeiten auf die Suche nach dem Reich Gottes, das schon mitten unter uns ist, zu machen. Der Segen Gottes umarmt uns besonders dort, wo Berührungspunkte aufkommen. Das verheißt uns die Frohe Botschaft.

Verkauf der Missionskerzen ab **Sa 5. Dezember** in der Kirche hinten am Schriftenstand.

**Eine Kerze kostet € 3,--**

### EINLADUNG

#### Weihnachtsbesinnung für Kinder bis 6 Jahre

**Wann:** 24. Dezember 2020 um 10.00 (Dauer ca. 1,5 Stunde)

**Wo:** Pfarre Öhling – im Pfarrsaal

**Wer:** Kinder bis 6 Jahre mit ihren Eltern/Großeltern

Weihnachten ist etwas Besonderes und die Adventzeit eine Zeit voll ungeduldiger Vorfreude. Um den Kindern den eigentlichen Zauber von Weihnachten heute nahe zu bringen, wollen wir diesen Anlass bewusst und mit allen Sinnen mit den Kindern gemeinsam in einer gemütlichen Runde erleben.

**Bitte unbedingt anmelden**, damit wir uns frühzeitig vorbereiten und alle Corona-Maßnahmen einhalten können. Sollte es die Situation nicht erlauben, wird die Veranstaltung abgesagt.

Barbara Weilguni: **0664 / 1513198**



### Weißt du,...

#### ...wer den Weihnachtsmann erfunden hat?

Schriftlich nachweisbar ist der „Weihnachtsmann“ erst seit 1820, aber er ist sicher die protestantisch-deutsche Version des heiligen Nikolaus, dessen Fest die katholische Kirche seit Alters her am Beginn der Adventzeit (6. Dezember) feiert und der schon im Mittelalter bei Kindern als Gabenbringer beliebt war. Ihm wurde Knecht Ruprecht als Gehilfe zur Seite gestellt. Der englische und amerikanische Santa Claus erinnert noch an den Namen des Heiligen. Sein Rentierschlitten und sein Wohnsitz am Nordpol haben freilich mit dem südländischen Bischof, der um 325 n. Chr. in der heutigen Türkei lebte und starb, nichts mehr zu tun. Zur Frage, ob sich hinter Santa Claus auch alte nordische Götter- und Sagenfiguren verbergen, lassen sich nur Vermutungen anstellen.

Die heute handelsübliche Form des rot-weiß gekleideten dicken Rauschbarts ist stark geprägt von den Santa-Claus-Bildern, die der Werbezeichner Haddon Sundblom 1931 im Auftrag von **Coca Cola** schuf. Rentier "Rudolph" wurde 1939 für ein Warenhaus in den USA erfunden. Der Weihnachtsmann hat keine religiöse Bedeutung mehr und kann daher problemlos kommerziell eingesetzt werden.

### Alkoholfreier Gewrzpunsch

#### Zutaten:

1/4 l roter Traubensaft  
1/4 l Apfelsaft  
1/8 l Orangensaft etwas  
Zitronensaft  
2 Frchtetebeutel nach  
Geschmack  
1/2 l Wasser  
4-6 Stk. Nelken

1 Zimtstange  
1 Prise Muskatnuss

**Zubereitung:** Alle Zutaten miteinander erwärmen und Gewürzen ziehen lassen.



## Termine

Sa 12.12. 06:00 **Rorate** - Ministranten  
Sa 19.12. 06:00 **Rorate** - Jugend  
Do 24.12. 10:00 **Kinderweihnacht**  
Do 24.12. 16:00 **Kindermette** im Freien als  
Waldweihnacht  
Do 24.12. 22:00 **Mette**  
Fr 25.12. 09:30 **Weihnachtshochamt**  
Do 31.12. 16:00 **Jahresschlussmesse**

So 17.01. 09:30 **Taufbänderübergabe** mit  
rhythmischen Liedern  
So 24.01. 09:30 Erstkommunion  
**Vorstellungsmesse**  
So 14.02. 09:30 **Familienmesse** mit Segnung  
der Liebenden

**Leider können wir viele Veranstaltungen momentan nicht durchführen. Alle Termine hängen stark von der Pandemie-Situation ab. Wir sind bemüht etwaige, Veränderungen sofort auf unserer Homepage zu verlautbaren.**

## Gott bei euch! Weihnachten 2020

Durch Corona hat sich unser Leben stark verändert. Deshalb werden viele Menschen die Advent- und Weihnachtszeit ganz anders erleben.

Eines aber ist gewiss: Gott hat mit der Geburt seines Sohnes ein Hoffnungszeichen in die Welt gesendet. Diese Hoffnung wollen wir auch in diesem Jahr feiern! Gott bei euch!

**Wir wünschen allen in unserer Pfarre diese Hoffnung und ein gesegnetes Weihnachtsfest!**

**Pater Michael und der Pfarrgemeinderat**

